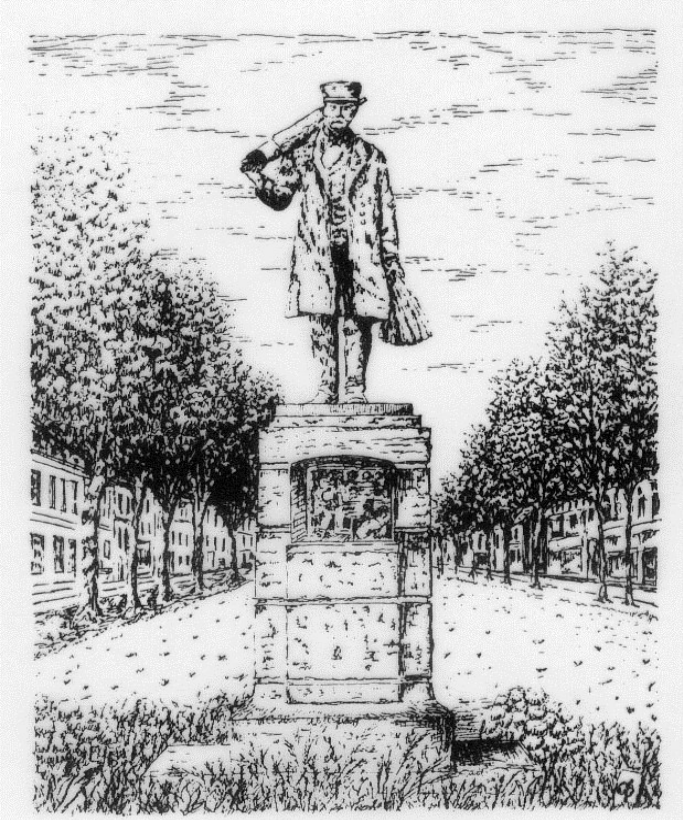
WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE e.V.

Sitz Köln

- Bezirksgruppe Krefeld -

KREFELDER INFORMATIONEN NR. 44 1.7.2018



„de Kri-ewelsche Sie-Wäever"

Auf den Spuren von Otto von Linn - Ein Besuch der Burg Linn

Im Juni 2018 führte die Bezirksgruppe Krefeld der WGfF wieder eine „Außenveranstaltung“ durch. Wir besuchten die Burg Linn im gleichnamigen Vorort im Stadtgebiet von Krefeld. Besonders interessierte uns die Geschichte des ehemaligen Burgherrn und Kreuzfahrers Otto von Linn. Dieser gilt als älteste bekannte Persönlichkeit in unserer Stadt, nach der „Liste der Söhne und Töchter der Stadt Krefeld“.

Foto: Rudi Jung

Im 12. Jahrhundert, oder schon vor dieser Zeit, wurde in Linn eine Wasserburg errichtet. Sie bestand am Anfang nur aus einem romanischen Wohnturm, der auf einer so genannten Motte errichtet wurde. Eine Motte ist ein künstlich aufgeworfener Hügel, an der Stelle des ringsum ausgehobenen Erdreichs bildet sich der Wassergraben.

Der Besitzer dieser Burg war der Edelherr, auch edelfreie Herr oder Landadelige, Otto von Linn, geboren um 1170, gestorben um 1219. Er war jedoch nicht der älteste Namensträger der Herren von Linn. Es war vermutlich sein Onkel und Vormund „Gerlachus von Linne". Neuere Erkenntnisse ergeben, dass dieser Gerlach von Linn auch der Bruder von Otto gewesen sein könnte.

Kurz vor dem Jahre 1188 verkaufte Otto von Linn die Burg an den Erzbischof von Köln Philipp I. von Heinsberg. Vermutet wird, dass er diesen Schritt tat, um seine Beteiligung am dritten Kreuzzug zu finanzieren. Denn die an einem Kreuzzug beteiligten Ritter und Edelleute mussten ihre Teilnahme selbst finanzieren. So war es auch bei diesem dritten Kreuzzug (von 1189 bis 1192) unter Friedrich Barbarossa (Friedrich I.), dem Kaiser des römisch-deutschen Reiches.

Wen es interessiert? Die Teilnehmer an diesem Kreuzzug sind im Internet aufgelistet unter:

https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Kreuzfahrer_(Dritter_Kreuzzug)

Nach dem Kreuzzug erhielt Otto von Linn seine Burg als Lehen zurück. Er baute die Burg aus und ließ seine Kenntnisse in die neue Bauform einfließen. Es waren die Kenntnisse und Beobachtungen, die er unterwegs zum Heiligen Land bei den dortigen Wehrbauten gewonnen hatte. Sie waren der damaligen Zeit bei uns weit voraus.

Aus dem Jahre 1218 gibt es eine letzte Urkunde, unterzeichnet von Otto von Linn. Als Zeuge wird sein Sohn Gerhard genannt, der um

1200 geboren sein dürfte. Otto muss kurz nach 1218 gestorben sein. Er ist somit nicht sehr alt geworden. Durch die Strapazen des Kreuzzuges hatte er offensichtlich gesundheitliche Probleme bekommen. Das kann in der weiteren Textfolge begründet werden. Sein Sohn Gerhard starb um das Jahr 1264. Mit ihm ist auch das Geschlecht der Edelherren von Linn ausgestorben. Für uns Familienforscher gibt es da nichts mehr zu tun.

Nach 1264 gehörte die Burg und auch die Herrschaft Linn zur Herrschaft Hülchrath. Dessen Herr Dietrich Luf verkaufte diesen Teil seiner Herrschaft im Jahre 1298 an seinen Bruder Graf Dietrich VII. von Kleve.

Im Jahre 1388 zog der Erzbischof von Köln Friedrich von Saarwerden das Lehen wieder ein. Die Burg wurde daraufhin der Verwaltungssitz für das kurkölnische Amt Linn, besetzt mit der Person eines Amtmannes.

Am Anfang des Spanischen Erbfolgekrieges (1701-1714) wurde auch Linn belagert und die Burg in Brand geschossen. In den Jahren 1701 und 1704 gingen große Teile in Flammen auf. Die Burg blieb teilweise noch bewohnt, um 1740 wurde sie aber gänzlich aufgegeben. Der Kölner Amtmann, der seinen Sitz in das heutige Jagdschloss außerhalb der Burg verlegte, schützte die Burganlage vor Plünderungen und Abbrüchen.

Ab 1740 besuchte der Kölner Kurfürst Clemens August mit großem Gefolge Linn, um in der Umgebung seine Jagden auszurichten. Er wohnte in dem neu errichten Jagdschloss in der Vorburg.

In der napoleonischen Zeit wurden die Burg und der dazu gehörige Besitz, weil geistlicher Besitz, säkularisiert und vom französischen Staat eingezogen. Im Jahre 1806 wurde die Burg an den Krefelder Seidenhändler- und Fabrikanten de Greiff verkauft. Die Familie de Greiff wohnte nicht in der Burg, sondern im Jagdschlösschen vor der

Burg, sorgte aber dafür, dass die Ruinen nicht weiter geplündert wurden.

Die Stadt Krefeld kaufte 1926 die Burg von den Nachkommen der Familie de Greiff. 1930 eröffnete die Stadt Krefeld in der Vorburg ein Museum. Die Burgruine wurde nach und nach von Albert Steeger untersucht.

Im Jahr 1993 wurden die provisorischen Flachdächer durch Steildächer ersetzt. Die Burg erhält nach und nach wieder ihr ursprüngliches Gesicht.

Burg Linn heute im Jahr 2018 *Foto: Klaus Textor*

Die Gebeine von Otto von Linn sind inzwischen nach fast 8 Jahrhunderten wieder auf seine Burg zurückgekehrt. Wie kam es dazu?

Im Jahre 1989 wurden archäologische Grabungen im Bereich der „Alde Kerk“ in Linn begonnen. Diese Kirche wurde im 14. Jahrhun-

dert durch eine Überschwemmung zerstört und die Reste wurden danach abgetragen. Neben den Grundmauern der Kirche fand man auch die Gräber der Familie der Edelherren von Linn. 1990 entdeckte man auch das Grab von Otto von Linn. Seine Gebeine wurden exhumiert (Exhumierung = Ausgraben eines bereits bestatteten Leichnams). Außerdem fand man das Grab seines Großvaters (gestorben um 1150), seiner Mutter (gestorben um 1185) und seines Sohnes Gerhard.

Gebeine von Otto von Linn *Foto: Rudi Jung*

Das Skelett Ottos wurde in der Rechtsmedizin der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf untersucht. Das Ergebnis der Untersuchungen: Otto war 1,71 Meter groß und hatte einen kräftigen Knochenbau. Er muss körperlich sehr aktiv und muskulös gewesen sein. Jedoch gibt es Hinweise auf eine Mangelernährung, dessen Ursache vermutlich die zeitweise karge Ernährung während der Teilnahme am dritten Kreuzzug gewesen sein muss.

Nach den Untersuchungen der Universität Düsseldorf litt Otto u.a. an einer chronischen Kieferhöhlenentzündung, Arthrose im linken Kiefergelenk, Mangel an Zahnschmelzbildung, Knochenentzündung im Oberkiefer, Verlust der oberen Backenzähne, einem Hämatom am rechten Wadenbein. An vielen dieser Symptome sollen die Kreuzritter allgemein gelitten haben.

Das Grab und die Gebeine von Otto von Linn sind in der Kapelle des unteren Rittersaals „seiner" Burg Linn aufgebaut worden, vorher waren sie im Museum der Burg zwischengelagert.

Klaus Textor

Quellen: Führung durch die Burg Linn; Burg Linn, von Albert Steger, 1954; Heft Burg Linn, Rheinische Kunststätten, 1972; Relief von Linn vor dem Museum Burg Linn; Informationstafel im Burghof von „Burgen AufRuhr" und vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe; www.museumburglinn.de ; www.krefeld.de/de/inhalt/kreuzzugritter-otto-von-linn-kehrt-auf-seine-burg-zurueck/ ; rp-online.de/nrw/staedte/krefeld/otto-von-linn-zieht-zurueck-auf-die-burg_aid-19241499 ; de.wikipedia.org/wiki/Otto_von_Linn

~~~

Als neue Mitglieder begrüßen wir:
Margret Thissen, Weitersburg; Michael Fonck, Rheinberg-Budberg; Franz Josef Rongelraths, Krefeld

Von uns gegangen durch ihren Tod sind:
Rolf Birkenbach, Krefeld; Kurt Fülling, Krefeld; Ernst August Meenen, Krefeld
~~~

Wir gratulieren herzlich unseren Mitgliedern zum Geburtstag für das zweite Halbjahr 2018 (70 Jahre und mehr, soweit die Daten bekannt sind und die Mitglieder der Veröffentlichung zugestimmt haben):

72 J.	Vester-Maurenbr., Gabr.	8. Juli -	80 J.	Kürsten, Therese	9. Juli
79 J.	Joosten, Wilhelm	12. Juli -	76 J.	Vorländer, Volker	17. Juli
74 J.	Herbertz, Ingeborg	17. Juli -	75 J.	Hermanns, Marlene	21. Juli
78 J.	Elfes, Gottfried	28. Juli -	80 J.	Muckel, Kurt	31. Juli
70 J.	Tophofen-Singendonk, B.	13. Aug. -	75 J.	Kühnemund, Annelene	23. Aug.
82 J.	Bayen, Hannelore	2. Sept. -	77 J.	Mertens, Dr. Heinrich	3. Sept.
83 J.	Bachus, Hans-Martin	19. Sept. -	80 J.	Schmitz, Ingrid	10. Okt.
85 J.	Korneli, Herbert	7. Nov.-	84 J.	Feltgen, Heinz	24. Nov.
75 J.	Born, Rolf	27. Nov. -	78 J.	Keller, Hans-Joachim	12. Dez.
89 J.	Finzel, Christel	12. Dez. -	73 J.	Schmidt-Feltes, Lisa	13. Dez.
84 J.	Zimmer, Dr. Heinz Gerd	21. Dez. -	85 J.	Peine, Franz Josef	26. Dez.

Bezirksgruppe Krefeld der WGfF:

Internet: http://www.wgff.net/krefeld ,
http://www.wgff.de/krefeld oder
http://krefeld.wgff.net

E-Mail: info@krefeld.wgff.net

1. Leiter der Bezirksgruppe und komm. Redakteur des „Sie-Wäever“:
   Klaus Textor, Dahlerdyk 63, 47803 Krefeld, Telefon 02151-761864

2. Stellvertretender Leiter:
   Hans-Joachim Keller, Inrather Str. 19, 47798 Krefeld, Telefon 02151-21373

3. Schriftführerin und Kassenwartin:
   Marlene Hermanns, Hoeninghausstr. 10, 47809 Krefeld, Tel. 02151-545953

4. Leiterin der Bibliothek:
   Elvira Klektau, Thorn-Prikker-Str. 4, 47800 Krefeld, Telefon 02151-153912

5. Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und stellv. Leiter der Bibliothek:
   Heinrich van Vlodrop, Mommenpesch 33, 47830 Krefeld, Tel. 02151-732292